

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dies. Bl. für 1 Mark vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gespaltene Corpusspaltzeile ober deren Raum 10 Pf., Inserate unter 5 Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inserate für die Elbzeitung nehmen an in Hohnstein Herr Bürgermeist. Hesse, in Dresden und Leipzig die Annoncen-Büreaus von Haasen & Vogler, Invalidendank und Rud. Mosse.

Nr. 62.

Schandau, Mittwoch, den 4. August

1886.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Johann Samuel Hermann Rupperecht** eingetragene Haus-Grundstück mit Zubehör, Folium 18 des Grundbuchs für Krippen, 36,9 Ar groß, mit 78,36 Steuereinheiten belegt, auf 4250 M. gewürdet, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist

der 16. August 1886
Vormittags 11 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 24. August 1886
Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schandau, den 4. Juni 1886.

Königliches Amtsgericht.
Hle.

Politische Rundschau.

Der deutsche Kronprinz ist am Sonntag nach Heidelberg abgereist, um der fünfshundertjährigen Jubelfeier der Heidelberger Universität als Vertreter seines kaiserlichen Vaters beizuwohnen. Die glänzenden Festlichkeiten, welche aus Anlaß dieses seltenen Jubiläums in der herrlichen Neckarstadt stattfinden, werden die ganze gegenwärtige Woche ausfüllen, nachdem sie schon in voriger Woche durch einen in der neu hergestellten Universitätsaula am Donnerstag stattgefundenen ersten öffentlichen Festact eingeleitet worden waren. Nicht nur in Deutschland, sondern überhaupt in der ganzen gebildeten Welt hat die Jubelfeier der ältesten deutschen Universität den freudigsten Widerhall gefunden und weder Unterschiede des Glaubens noch der Nationalität haben vermocht, dieser allgemeinen Theilnahme an den Heidelberger Festlichkeiten irgend welche Schranken zu setzen. Selbst Papst Leo XIII. nimmt sichtlich Interesse an der Heidelberger Universitätsfeier, indem von ihm der Kammerer Enrico Stevenson nach Heidelberg als außerordentlicher Abgesandter abgeschickt wurde. Stevenson überbringt der Heidelberger Ruperto-Carola als Festgabe des Papstes einen kostbar ausgestatteten Katalog der Palatinischen Bibliothek, die von Tilly 1623 nach der Einnahme Heidelbergs weggeführt und vom Herzog Max von Bayern dem Papste Gregor XV. geschenkt wurde.

Marquis Tseng, der seit herige Gesandte Chinas am englischen und russischen Hofe, traf, von Kissingen kommend, wo der Gesandte dem Fürsten Bismarck einen Besuch abgestattet hatte, am Donnerstag Abend in Berlin ein. Der interessante Gast wurde am Bahnhof von dem chinesischen Gesandten in Berlin, Hsu-Ching-Cheng, empfangen und nach dem Hotel „Kaiserhof“ geleitet. Am Freitag stattete der Marquis Tseng mehrere officielle Besuche ab und wurde am Sonnabend auch vom Kronprinzen in Potsdam empfangen. Am Montag beabsichtigte die chinesische Excellenz, sich behufs Besichtigung der Werke des „Vulkan“ zunächst nach Stettin zu begeben und erst von dort aus die Weiterreise nach Petersburg anzutreten, wo der Gesandte sein Abberufungsschreiben übergibt. Uebrigens ist Marquis Tseng während seines gesammten Berliner Aufenthaltes nebst seiner Reisebegleitung in jeder Beziehung der Gast des Kaisers gewesen.

Der Prinz-Regent von Bayern hat mittels Handschreibens an das Ministerium vom 1. August ab die Aufhebung des Cabinetsecretariats verfügt. Die Versorgung der erforderlichen Kanzleigeschäfte wird fortan der Geheimkanzlei unter Leitung des Generaladjutanten von Freyschlag übertragen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ versichern nochmals, daß die norddeutschen und süddeutschen Minister in dem Bedauern über die Ablehnung der Brauntweinsteuer-Vorlage einig seien. Ebenso einmüthig seien sie aber auch in der Ueberzeugung von der Nützlichkeit einer neuen Vorlage, so lange nicht die Wähler die Nothwendigkeit einer anderweitigen Besteuerung des Brauntweins erkannt und dementsprechend bei den Wahlen ge-

stimmt hätten. So schnell wird sich indessen der Umschwung in den Wählerkreisen zu Gunsten der Brauntweinsteuer wohl nicht vollziehen, wie anscheinend die Berliner Officialen meinen.

Erzherzog Carl Ludwig von Oesterreich und seine Gemahlin Maria Theresia sind Ende voriger Woche in Peterhof, der gegenwärtigen Sommerresidenz der russischen Kaiserfamilie, eingetroffen. Fast zur selben Zeit sieht man in Peterhof auch dem Besuche des dänischen Königspaars, der Königin von Griechenland und ihrer beiden ältesten Söhne, des Kronprinzen und des Prinzen Nicolaus, sowie der Herzogin von Cumberland entgegen, so daß sich dort ein glänzender Kreis gefürsteter Gäste zusammenfinden wird. Gerade in dem Zusammenreffen so vieler fürstlicher Personen erblickt man aber ein Zeichen dafür, daß die Reise des österreichischen erzherzoglichen Paares an den russischen Kaiserhof nicht jene hohe politische Bedeutung besitze, die ihr anfänglich beigelegt wurde. Namentlich vertritt der „Pester Lloyd“ diese Ansicht, wobei das ungarische Blatt darauf hinweist, daß Erzherzog Carl Ludwig sich stets von den politischen Geschäften fern gehalten habe, und daß sein gegenwärtiger Besuch in Peterhof auf eine Einladung zurückzuführen sei, die ihm und seiner Gemahlin vom Kaiser Alexander III. bereits gemacht worden sei, als das erzherzogliche Paar den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau bewohnte und diese Einladung habe sich Jahr für Jahr wiederholt. — Trotzdem wird man dem Besuch des erzherzoglichen Paares bei der russischen Kaiserfamilie eine symptomatische Bedeutung in friedlichem Sinne nicht absprechen können, denn diese Peterhofer Reise hätte schwerlich stattfinden können, wenn irgend welche Trübungen zwischen den Höfen von Petersburg und Wien existirten.

Die Meldung französischer Blätter, daß die Schweiz das Schiedsrichteramt in den Streitigkeiten zwischen Frankreich und dem CongoStaate übernommen habe, hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt. Im Gegentheile berichtet man aus Paris, daß Ministerpräsident de Freycinet noch immer auf ein directes Einverständnis mit der Regierung des CongoStaates hoffe und sei deshalb beim Bundespräsidenten auch nur officiös angefragt worden, ob die Schweiz erforderlichen Falls bereit sei, das Schiedsrichteramt zu übernehmen.

Stückweise ergänzt sich das neue englische Cabinet Salisbury. Nachdem Mitte voriger Woche die Posten des Staatssecretairs des Auswärtigen (Lord Idesleigh), des Staatssecretairs für Irland (Hicks Beach), des Vicekönigs von Irland (Marquis von Londonderry), des Schatzkanzlers (Lord Churchill), des Präsidenten des Geheimen Rathes (Lord Crombroof), des Präsidenten des Local-Regierungsamtes (Lord Chaplin), des Handelsministers (Stanhope), des Ministers der öffentlichen Arbeiten (Plunket), des Vorkanzlers für Irland (Lord Ashbourne), des Generalstaatsanwalts (Sir Richard Webster) und des Staatssecretairs für Indien (Oberst Frederic Stanley) neubesezt worden sind, folgten am Freitag weitere Ernennungen.

Aus Labrador gehen erschütternde Berichte über die dort herrschende Hungersnoth ein. Die Zahl der

vor Kälte und Hunger umgekommenen Personen beläuft sich auf 3500, weitere 10—15,000 Menschen sind durch ungeheure Eismassen an der Küste von allem Verkehre mit der Welt abgeschnitten und giebt man die Unglücklichen verloren, wenn nicht bald Thauwetter eintritt. Die canadischen Zeitungen erinnern daran, daß Grönland unter ähnlichen Umständen in eine Wüstenei verwandelt wurde.

Der gegenwärtig vor dem Chicagoer Gerichtshof spielende große Anarchistenprozeß hat in seinem Verlaufe auch zur Feststellung der bemerkenswerthen Thatsache geführt, daß die angeklagten Anarchisten mit der Nielschen Verschwörung im Nordwesten Canada's in Verbindung standen. Der canadischen Regierung war die Existenz eines Anarchistenherdes in Chicago schon längst bekannt und unterhielt sie bereits seit zwei Jahren dort Geheimpolizisten zur Beobachtung der dortigen Anarchisten. Wenn die Unionregierung sich zu einer gleichen Maßregel entschlossen hätte, würde es vielleicht nicht zu den bekannten blutigen Scenen in Chicago gekommen sein.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Se. Majestät der König traf am Sonnabend früh halb 8 Uhr mit Sr. Hoheit dem Prinzen von Altenburg und den Herren Kammerherren von Könnert und Major von Schimpff mit dem gewöhnlichen Personenzuge im Salonwagen in Krippen ein und begaben sich sofort per Wagen auf das Reinhardtsdorfer Revier zur Jagd. Erlegt wurden zwei Sechsender und ein Rehbock, von denen Se. Majestät einen sehr starken Sechsender schoß. Nach eingekommenem Diner in Sendig's Quisfana, zu welchem die Herren Oberfinanzrath Oberforstmeister Wloher, Oberförster Wittig und Oberförster Grünwald Einladungen erhalten hatten, erfolgte die Rückreise $\frac{1}{4}$ 10 Uhr Abends mit dem gewöhnlichen Personenzuge.

— Die am 31. Juli ausgegebene 17. Nummer der Kurliste weist 906 Parteien mit 2210 Personen und 14318 Passanten nach.

— Bei hiesiger Sparcasse wurden im Monat Juli d. J. 460 Einzahlungen im Betrage von 46789 M. 94 S gemacht, dagegen erfolgten 134 Rückzahlungen im Betrage von 30982 M. 39 S.

— Auf das heute Dienstag Abend bei günstigem Wetter stattfindende Promenadenconcert mit Illumination und Wasserfeuerwerk im Königspark von Quisfana machen wir hierdurch nochmals mit dem Bemerkens darauf aufmerksam, daß der Eintritt in den Park 1 Mark beträgt und vor dem Park 50 Pf. zu bezahlen sind. Der Ertrag ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.

— Die am vergangenen Sonntag in Dresden und in unserm Schandau angekommenen vier Extrazüge brachten nicht nur für hiesigen Ort, sondern für die ganze sächs. Schweiz einen so colossalen Besuch von Fremden, wie dies vielleicht noch nie der Fall war; so kamen mit dem Extrazug von Zittau-Dauzen allein circa 870 Personen hier an.

Bei der Königl. Altersrentenbank in Dresden (Altstadt, Landhausstr. 16, im Landhaus) ist bis zum Ende des Monats Juni die Einlage Summe des laufenden Jahres auf 1,225,291 Mark angewachsen, eine Summe, zu deren Ansammlung im Anfange des Bestehens der Bank mehr als 21 volle Jahre (von 1859 bis 1879) gebraucht worden waren. Die seit einigen Jahren eingetretene erhöhte Betheiligung des Publikums an der Altersrentenbank erstreckt sich erfreulicher Weise neuerdings auch auf die minderbemittelten Kreise, für welche die Bank ja von Haus aus zunächst bestimmt war. Obgleich zuzugeben ist, daß der Minderbemittelte sich in erster Linie für Zeiten von Krankheit und Arbeitslosigkeit einen Sparpfennig zurücklegen muß, so ist ihm doch sehr zu empfehlen, in Zeiten anhaltenden Verdienstes auch ein Schecklein für sein Alter nutzbringend anzulegen; hierzu bietet die Königl. Altersrentenbank die beste Gelegenheit. Die Einrichtung, daß sie schon Einlagen von 1 Mark annimmt, macht sie namentlich für junge Mädchen und Burschen zum Sparen sehr geeignet. Einlagen können zu jeder beliebigen Zeit geleistet werden; die dafür sich ergebenden Renten werden dem Versicherten in seinem Einlagebuche gutgeschrieben und später erhält er einen Schein und vierteljährliche Anweisungen dafür. Die über das ganze Land verstreuten, auch auf einigen kleineren Bahnhöfen errichteten Agenturen der Bank erleichtern deren Benutzung ungemein und haben die bei denselben gemachten Einlagen sofort die gleiche Wirkung, als wenn sie bei der Bank direct geleistet worden wären.

Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Postsendungen für die an den Übungen theilnehmenden Truppen zur Vermeidung von Verzögerungen nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nur nach dem ständigen Garnisonsorte zu richten. Für die richtige Leitung dieser Briefe wird demnach postseitig besondere Sorge getragen. Ferner ist es dringend notwendig, in den Briefaufschriften den Familiennamen (unter Umständen auch Vornamen oder Ordnungsnummer), den Dienstgrad und den Truppentheil — Regiment, Bataillon, Compagnie, Schwadron, Batterie, Colonne etc. — genau anzugeben.

Die unter sächsischer Staatsbahnverwaltung stehenden Bahnen besitzen gegenwärtig 479 Stationen (einschließlich der nicht für den Verkehr geöffneten Rangirstationen Mittelgrund und Leipzig, Uebergabebahnhof) und zwar 226 Bahnhöfe, 165 Haltestellen und 88 Haltpunkte. Rechnet man hierzu noch die vorhandenen 13 Ladestellen für den Güterverkehr, so ergeben sich im Ganzen 490 Verkehrsstellen (excl. Mittelgrund und Leipzig, Uebergabebahnhof), von diesen Stellen dienen 394 dem Personen- und Güterverkehr, 78 allein dem Personen- und 18 nur dem Güterverkehr. Im Königreich Sachsen liegen von diesen Verkehrsstellen 435.

Während nach sächsischem Jagdgesetz die Rebhühner noch bis zum 1. September und die Hasen bis zum 1. October geschont werden müssen, dürfen die genannten beiden Wildpretarten in Oesterreich bereits vom ersten August an erlegt werden. In Oesterreich stehen von jetzt ab überhaupt nur noch die Krammetsvögel, sowie die Waldschneepfen, das Auer-, Birk- und Haselwild in der Schonzeit.

Daß die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag in vielen Fällen aus Leichtsinne unterlassen wird, deuten darauf folgende Zahlen hin: Von den landwirthschaftlichen Betrieben in Sachsen hatten im Jahre 1872 gegen Hagel versichert nur 25 Procent, im Jahre 1882 bereits 50 Procent, im Jahre 1885 aber war deren Zahl wieder herabgegangen auf 46 1/2 Procent.

Einen größeren Sternschnuppenfall haben wir in den Nächten vom 8. bis 12. und 15. bis 21. August zu erwarten.

In Pirna haben die Grundarbeiten zum Bau des neuen Schlachthofes, welchen die dortige Fleischerinnung ausführt, begonnen. Wegen Errichtung desselben sind durch 15 Monate hindurch Verhandlungen gepflogen worden. Das alte, bisher benutzte Grundstück ist seit 1608 Eigenthum der Innung und schon deswegen noch von großem Werth, weil in demselben ein stark eisenhaltiger Brunnen befindlich ist, der selbst bei größter Trockenheit reichlich Wasser liefert und zu welchem ein stets 3 1/2 Meter Wasserstand haltender Sammelbrunnen vorhanden ist.

Im Schäfer'schen Steinbruch der alten Posta Nr. 308 bei Pirna ist am Sonnabend Vormittag 7 1/2 Uhr der Bruchmeister Friedrich Schwerdtfeger beim Herumnehmen eines Steinpaltes durch plötzliches Einkanten desselben sofort erschlagen worden. Der bedauernswerthe, sehr ordentliche und gewissenhafte Mann war 57 Jahre alt, verheirathet, aber kinderlos.

Die Bollerwiese im zoologischen Garten in Dresden zeigt seit einigen Tagen eine Truppe Sioux-Indianer, bestehend aus Männern, Weibern und Kindern mit Pferden und Utenstücken; sie bietet einen höchst malerischen und interessanten Anblick. Das Leben und die Gebräuche der Sioux entwickelt sich in sieben Bildern. Vor den Zelten lagern die Frauen mit ihren Kindern, das Treiben der Männer beobachtend, die

u. A. im Pfeilschießen eine außerordentliche Sicherheit und Kraft zeigen. Nur beim Küstanz nehmen die Frauen theil. Ferner führen die Sioux ihre eigenthümlichen Kriegs- und Bälletänze auf und geben glänzende Proben ihrer Tüchtigkeit im Reiten und Vossowerken. Zu Noß werfen die Männer in fliegender Jagd mit erstaunlicher Kraft und Gewandtheit die weite Schlinge auf den zum Einfangen ausersehene Mustang (wildes Pferd), das sich der verhängnisvollen Schlinge zu entziehen sucht. Bei der Darstellung des Ueberfalls einer Emigrantenfamilie mit Gefährt und Gepäck auf dem weiten Plan giebt es aufregende Scenen. Mit wildem gellenden Schreien stürmen die mächtigen Kriegesgestalten auf die Auswanderer ein, jeder kämpft um sein Leben, die Entfliehenden werden verfolgt, beiderseits — giebt's Todte, die Pferde werden geraubt, die Männer erschlagen und scalpirt und die Frauen und Kinder im Triumph davon geführt. Der Besuch der Vorstellungen, welche wochentags Nachmittags 4 und 6 Uhr, Sonntags vormittags 11 Uhr und Nachmittags 4 und 6 Uhr stattfinden, ist sehr zu empfehlen, umso mehr, als der Eintrittspreis unverändert bleibt.

Der Personenverkehr war am Sonntag auf allen Dresdner Bahnhöfen ungerachtet des am Vormittage drohenden Regenwetters ein ganz bedeutender. Auf dem Böhmisches Bahnhofe gelangten neben den fahrplanmäßigen Personenzügen 31 Personenzüge zur Abfertigung, von denen je 7 nach und von Schandau, je 5 nach und von Tharandt, je 1 Extrazug nach und von Freiberg, 3 Extrazüge auf der Dresdner Verbindungsbahn und je 1 Extrazug nach und vom Berlin-Dresdner Bahnhofe in Friedrichstadt verkehrten. Auf dem Leipziger Bahnhofe wurden 9 Extrazüge und 55 fahrplanmäßige Personenzüge befördert. Auch auf dem Schlesischen Bahnhofe entwickelte sich ein überaus lebhafter Personenverkehr, so daß die gewöhnlichen Züge nicht ausreichten und die Einlegung von zehn Personenzügen zwischen Dresden-N. — Nadeberg — Arnsdorf und Bischofswerda nothwendig wurde.

Das diesjährige Albertfest im Königl. Großen Garten ist auf Sonntag, den 22. August angelegt worden.

Aus Anlaß eines geringfügigen Streites hat am Sonntag früh in der inneren Stadt ein jüngerer Mensch aus Amerika und zunächst von Amsterdam gekommener Mensch auf seinen angeblichen Gegner geschossen und, als er auf seiner Flucht verfolgt wurde, noch fünf Schüsse aus seinem Revolver auf die ihn verfolgenden Leute abgefeuert. Verletzt wurde dabei ein Mann ganz leicht am Kopfe. Nachdem der Betreffende verhaftet worden war, fand man in seinem Besitze verschiedene Schlüssel, Dietrich und sonstiges zu Einbrüchen dienendes Werkzeug.

Das Fest der Bogenschützengilde in Dresden, die Vogelwiese, ist am Sonnabend Mittag durch den Aufzug des großen Vogels eröffnet worden. Der Aufzug mittelst Winden ging glatt von Statten, worauf drei Völler schüsse das glückliche Gelingen der Arbeit anzeigten. Nachdem noch die beiden kleinen Vögel auf ihre niedrigeren Stangen gebracht worden waren, begaben sich die anwesenden Deputirten der Gilde nach dem Schützenbureau und beglückwünschte hier Herr Vorstand Krehschmar den Schützenboten Herrn Hensch, welcher seit 25 Jahren in dieser Stellung thätig ist. Gleichzeitig wurde dem Jubilar ein Sparfassenbuch mit einer namhaften Einzahlung überreicht. Hierauf fand in dem neuen Schützenzelt das übliche Hebeessen statt.

Die diesjährige Michaelismesse in Leipzig beginnt den 27. September und endet am 16. October.

Durch die Unterschlagungen des Cassirer Trägers in Freiberg erleiden dortige Stiftungen nach Abzug der Caution einen Schaden von 6903 M. 87 Pf., für den Ersatz geschaffet werden muß. Die beantragte Concurrenzeröffnung über Trägers Vermögen hat das Königl. Amtsgericht abgelehnt, da die Activen nur etwa 125 Mark geschätzt wurden, also die Gerichtskosten nicht decken würden. Die Frage, wer nun den Stiftungen Ersatz zu schaffen hat, ist noch Gegenstand ernster Erörterungen.

In der Gegend von Dippoldiswalde wurde ein Steinpilz gefunden, der in Bezug auf Größe seinesgleichen nur selten haben dürfte. Er maß im Hutumfang etwas über 1 Meter; der Umfang des Stieles betrug 27 Ctm. Es ist in der That heuer ein seltenes Pilzjahr. Die nasse und warme Witterung kommt diesen Gewächsen außerordentlich zu statten.

Der Inhaber des in Chemnitz stehenden Infanterieregiments, Se. Königl. Hohheit Prinz Friedrich August, hat seinem Regimente eine große Freude bereitet, indem er zum Pfeilschießen für Unteroffiziere sowohl als für Mannschaften werthvolle Geschenke stiftete. Dabei ereignete sich der gewiß seltene Fall, daß beide erste Preise, bestehend in einer goldenen Glashütter Remontoiruhr (für Unteroffiziere), von dem Serganten Adler der 3. Compagnie, und der 1. Preis der Mannschaften, bestehend in einer silbernen Remontoiruhr, von dem Soldaten (Gefreiten) Schumann, welcher ebenfalls der 3. Compagnie angehört, errungen wurde.

Am vorgigen Montage wurde der zum Erbgericht

in Hartmannsdorf bei Frauenstein gehörige Teich gefischt. Das Ergebnis war ein sehr günstiges, indem 800 starke Karpfen und 200 sehr schöne Forellen gefangen wurden. Schleien und Krebse wurden wenig gefangen. Die letzteren sind wahrscheinlich durch die Krebskrankheit vernichtet worden und die ersten hat das Hochwasser des Frühjahrs und Sommers mit fortgenommen.

Der Bauunternehmer K. in Reichenbach hatte ein Haus gebaut und an demselben den Brangiebel nicht in der vorgeschriebenen Stärke hergestellt. Dieses Haus hat K. unter der Vorspiegelung, es sei gut gebaut und massiv ausgeführt, für 5000 Mark verkauft, während es nach dem Gutachten Sachverständiger nur 3500 Mark werth ist. K. wurde von der Ferienstrammer des Landgerichtes zu Plauen wegen Betrugs zu 2 Monaten Gefängnis und 500 M. Geldstrafe, ev. zu noch weiteren 50 Tagen Gefängnis kostenpflichtig verurtheilt.

Im Monat September beginnt die Lotterie der Altenburger Landes-Ausstellung für Industrie, Gewerbe, Landwirthschaft und Gartenbau, welche am Sonntag eröffnet wurde. Die Lotterie enthält Hauptgewinne im Werthe von 5000, 3000, 2000, 1500 und 1000 Mark.

Bayern. Der Fürst und die Fürstin v. Bismarck sind am Abend des 31. Juli in München eingetroffen und auf dem Centralbahnhofe von dem preussischen Gesandten, Grafen Werthern, und dem ganzen Gesandtschaftspersonale, sowie von dem Oberstallmeister, Grafen v. Holstein, empfangen worden. Der Fürst begab sich mit dem Gesandten Grafen Werthern in dem ihm zur Verfügung gestellten Hofwagen nach seinem Absteigequartier im preussischen Gesandtschaftshotel, die Fürstin wurde von dem Oberstallmeister Grafen Holstein und dem preussischen Legationssecretär Grafen Eulenburg dahin geleitet. Im Bahnhofe und auf dem Bahnhofesplatz hatte sich trotz des eingetretenen Regenwetters eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt, welche den Fürsten mit nicht endemwollenden Hochrufen begrüßte.

Bayreuth. Franz Liszt, der berühmte Meister des Clavierpiels und Componist, ist am Abend des 31. Juli gestorben. Er wurde am 22. October 1811 in Raiding in Ungarn als Sohn eines verarmten Adligen geboren. Vom 6. Lebensjahre an empfing Liszt von seinem musikalisch wohlgebildeten Vater Clavierunterricht und erreichte schon im 9. Jahre durch sein vollendetes Spiel in einem öffentlichen Concert das größte Aufsehen. 1839—47 concertirte er mit größtem Erfolge in allen größeren Städten Europas, ließ sich 1849 in Weimar nieder und lebte seit 1861 in Rom, wo er in den geistlichen Stand trat und Abbe wurde. Durch seine geistreichen weltlichen und kirchlichen Compositionen ward er Mitbegründer der sog. neudeutschen Schule.

Oesterreich. Der Fürst und die Fürstin von Bismarck sind am 2. August abends im besten Wohlsein in Gastein unter donnerndem Jubel angekommen.

Vermischtes.

Berlin. Ein schreckliches Unglück trug sich am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr auf dem Kurfürstendamm zu. Nach den Mittheilungen eines Augenzeugen hatte an diesem Tage das Arbeiterpersonal der Goldrahmenfabrik von Ad. Königsberger, Brunnenstraße 148, in zwei Krenschen eine Landpartie nach Schlachtensee unternommen. Auf dem Rückweg fuhr der Kutscher des ersten Krensers auf dem Geleise der auf dem Kurfürstendamm curfrenden Dampfbahn; die Insassen des Krensers machten sofort ihren Kutscher darauf aufmerksam, daß sich in ihrem Rücken ein von der Grunewaldstation abgefabrierter Dampfswagen mit großer Schnelligkeit dem Krensler näherte, und forderten, daß er das Geleise verlassen solle. Anfangs beachtete der Kutscher diese Warnung nicht, als aber der Dampfswagen näher und näher kam und die Jurose der Krenslerinsassen immer stärker wurden, zog er schließlich doch nach rechts ab. Anstatt nun diese Fahrtrichtung innezuhalten, lenkte er jedoch aus irgend einer Veranlassung — aufsehend um zu dem links des Reitwegs fahrenden zweiten Krensler zu gelangen — so gleich wieder nach links über, zumal der Dampfswagen keinelei Stodensignale gab. Plötzlich fuhr der Dampfswagen mit voller Kraft dem Krensler in die Seite, wodurch derselbe nach links geschleudert und vollkommen zertrümmert wurde. Hierbei wurde die Frau des Meisters Weinberg von Dampfswagen erfasst, eine Strecke mit fortgeschleift und fast zermalmt. Ihr Mann erlitt eine schwere Kopfcontusion. Der Ehefrau wurde ein Stein in die Kniekehle gedrückt und deren fünfjährigem Töchterchen beide Beine abgefahren. Der 67jährige Tischlermeister Obst erlitt einen Bruch oder eine Quetschung des rechten Beines. Diese fünf schwerverwundeten Personen wurden sofort durch den inzwischen leergemachten anderen Krensler nach dem Elisabethkrankenhaus gebracht, woselbst Frau Weinberg und das fünfjährige Mädchen bereits ihren Wunden erlegen sind. Von den anderen Insassen des Krensers zogen sich noch verschiedene dadurch, daß sie aus demselben auf den Damm geschleudert wurden, mehr oder minder schwere Verletzungen und Verstauchungen zu.

Der Schnellzug Frankfurt-Berlin ist Sonnabend gegen 6 Uhr Abends kurz vor Hohenthurm entgleist, an der Stelle, wo künftig die neue Sorauer Bahn einmünden soll. Der Zug, welcher sonst von Halle fahrplanmäßig um 5 Uhr 39 Minuten abgeht, jedoch 10 Minuten Verspätung hatte, und diese einholten wollte, ist an der gefährlichen Curve verunglückt. Der Postwagen, sowie der Restaurationswagen und der Küchenwagen fielen den Abhang hinunter und sind total demolirt. Die drei Personenwagen am Ende des Zuges blieben unversehrt. Die mehrfach vorgekommenen Verwundungen sind glücklicherweise nur leicht. Die Locomotive hatte sich auf eine Strecke von 50 Meter in den Sand gebohrt, der Führer wurde hinausgeschleudert. Ein Postkaffner, sowie ein in der Küche des Restaurationswagens beschäftigtes Küchenmädchen erlitten Con-

lusionen. Das Unglück wurde dadurch verursacht, daß eine neue Weiche an der genannten Stelle gebaut wird; die Arbeiter hatten bereits Feierabend und waren fort, hatten aber die Weiche offen gelassen. Kräfte, sowie Träger mit Tragbahnen waren prompt zur Stelle, glücklicherweise aber unnötig. Die Passagiere konnten bald darauf in einem sofort requirirten Zuge weiterbefördert werden.

Der Hofbankier Baron von Cohn aus Dessau verlor Anfang Juni auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eine Brieftasche, enthaltend 4475 Mark. Dem Finder hatte Herr von Cohn rund 10 Mark als Finderlohn verabreicht. Damit ließ sich der Wagenwärter aber nicht abfinden, derselbe hinterlegte vielmehr die erhaltenen 10 Mark an zuständiger Stelle und beauftragte beßus Erlangung des ihm gesetzlich zustehenden Finderlohns den Rechtsanwalt Dr. Thielemann mit Wahrnehmung seiner Rechte. Der Letztere hatte Hrn. von Cohn unter Androhung eines Civilprocesses Namens seines Mandanten zur Zahlung von 183 Mark als Finderlohn aufgefordert, und nunmehr hat Herr von Cohn 183 Mark dem Wagenwärter ausbezahlt lassen.

Ein Erbschaftsprocess eigenthümlicher Art wurde am 15. Juli zu Breslau verhandelt. Im vorigen Jahre starb in Breslau ein ganz allein in der Welt stehender Pastor, bei dem eine Maurerfrau Aufwärtlerin war. In seinem Nachlasse befanden sich 194 000 Mark, über welche der Verstorbene keine gültige letztwillige Verfügung traf. Das ansehnliche Vermögen war aber in der Wohnung nicht zu finden, seine Aufwärtlerin hatte es zu sich genommen und erklärt, der Erblasser hätte ihr das Geld als Lohn für ihre uneigennütige Pflege wenige Tage vor seinem Absterben geschenkt. Für ihre Aussage konnte die Frau aber keinen Wahrheitsbeweis bringen und mußte die Erbschaft bei Gericht ausliefern. Nunmehr reichte die Frau eine Gegenklage auf Anerkennung der Schenkung ein und verlor in zwei Instanzen ihren Process, denn sowohl die erste Civilammer des Breslauer Landgerichts, als das Oberlandesgericht

wies die Klägerin mit der Begründung ab, daß ein bekanntermäßen geiziger Mann, wie der verstorbene Pastor unmöglich eine solche Schenkung gemacht haben könnte. Dementsprechend fällt die ganze Erbschaft an den Staat.

In dem belgischen Grenzort Berviers fand in diesen Tagen ein internationaler Gesang-Wettbewerb statt, an welchem 21 Gesangsvereine, 8 belgische, 4 deutsche, 6 holländische und 3 französische, um die Preise wetteiferten. Im Ganzen waren es 1500 Sänger, die an den Vorträgen sich beteiligten. Das Hauptinteresse wendete sich der „division d'excellence“ zu, in der folgende Vereine um den Hauptpreis rangten: Krefelder Sängerbund (60 Sänger), Deutscher Sängerbund aus Eberfeld (65 Sänger), Réunion lyrique aus der Brüsseler Vorstadt Saint Gilles (126 Sänger), Orphéonistes aus Paris (60 Sänger) und der Defening Baart Kunst aus Amsterdam (90 Sänger). Ein Gesangsverein aus Malmédy erwarb am ersten Tage einen ersten, der deutsche Verein „Loreley“ einen zweiten Preis.

Man schreibt der „R. Fr. Br.“ aus Ems, 26. Juli: Großes Aufsehen erregte heute Morgen hier die Verhaftung und sofortige Einlieferung eines vornehmen rumänischen Fräuleins von nicht ganz 18 Jahren nach dem Landgerichtsgefängnis zu Limburg an der Lahn wegen Diebstahls. Die seit Kurzem mit ihrem Vater hier zur Kur verweilende junge Dame gehört den angesehensten Gesellschaftskreisen Rumäniens an und lebt in wohlthürigen Verhältnissen. Dieselbe war in den Läden unserer Juweliers und Kunsthandler sehr bekannt, da sie bereits im verfloßenen Jahre hier verweilte und oft in den Läden erschien, um Einkäufe zu machen. Die meisten der bestohlenen Geschäftsinhaber hatten keine Ahnung davon, daß sie das Opfer eines Diebstahls geworden waren, und erfuhren dies erst auf dem Polizeicommissariat. Das Fräulein hat nicht weniger denn 84 zum Theil sehr werthvolle Sachen, wie Ringe, Broschen etc., entwendet, welche bei der gestern vorgenommenen Hausdurchsuchung aufgefunden wurden. Da die Verhaftete ein sehr

stehendes Deutsch spricht, dem man den fremdländischen Accent kaum anmerkt, so ist anzunehmen, daß dieselbe längere Zeit in Deutschland gelebt hat.

Magdeburger 4 pCt. Stadt-Obligationen von 1875 Ser. I. Die nächste Ziehung findet im August statt. Gegen den Courdverlust von circa 3 1/2 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bauhaus Carl Neubauer, Berlin, Französische Straße 13 die Versicherung für eine Prämie von 10 Pf. pro 100 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Parodie Schandau.
Künftigen Sonnabend Vormittag 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.

Productenpreise.

Birna, den 31. Juli. Weizen 8 Mk. 25 Pf. bis 8 Mk. 75 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 6 Mk. 90 Pf. bis 7 Mk. 10 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 6 Mk. 75 Pf. bis 7 Mk. 50 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 Mk. — Pf. bis 7 Mk. 25 Pf. pr. 50 Kilogr. — Heu 4 Mk. — Pf. bis 4 Mk. 50 Pf. pr. 50 Kgr. — Der Hekt. Kartoffeln von — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. — Das Schock Stroh von 28 Mk. — Pf. bis 32 Mk. — Pf. — Butter 2 Mk. — Pf. bis 2 Mk. 30 Pf.

Baugen, den 31. Juli. Weizen 8 Mk. 81 Pf. bis 8 Mk. 93 Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 6 Mk. 96 Pf. bis 7 Mk. 34 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 6 Mk. 88 Pf. bis 6 Mk. 88 Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 Mk. — Pf. bis 7 Mk. 70 Pf. pr. 50 Kilogr. — Kartoffeln 1 Mk. 70 Pf. bis 2 Mk. — Pf. pr. 50 Kgr. — Butter 2 Mk. — Pf. bis 2 Mk. 30 Pf. pr. 1 Kilogr.



Ein großer Transport hochgelegener egaler gut eingefahrener Wagenpferde, Reit-, sowie dänische Arbeitspferde stehen bis Donnerstag, den 5. August in Dresden-Neustadt, Hôtel Stadt Coburg zu solidesten Preisen zum Verkauf.

(I. D. 11998.)

W. Heinze jun., Nossen.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15jähriger Erfolg.

21 Auszeichnungen,
worunter
8 Ehrendiplome
und
8 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE
der ersten medicinischen
Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen. (La. 1.)

Carbolinum bei Barrels à Ko. 30 aus der Chemischen Fabrik Gustav Schallehn, Magdeburg, ist das vorzüglichste Imprägnirmitel für Schwellen, Klopfpflaster, Pfosten, Pfähle etc., die in die Erde kommen und zur Erhaltung alles Holzwerks im Freien, wie Ackergeräthe, Karren, Wagen, Planken, Stackete, Scheunen- und Stallthüren, auch Schiffskörper u. s. w., welchen er gleichzeitig eine angenehm braune Färbung giebt, die durch Zusatz von billigen Ockerfarben auch nuanciert werden kann. Die Kosten dafür sind, gegenüber den Vortheilen der Holzhaltung, höchst unerheblich.

Gegen den echten Hausschwamm ist das **Carbolinum** das zulässigste stärkste und nachhaltigste Imprägnir-Material, doch ist zu erwägen, ob für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen etc. nicht dem geruchlosen, giftfreien und feuersicheren Dr. S. Zereker'schen Patent-Antimerulion, auch aus obiger Fabrik, der Vorzug zu geben ist. Prospekte etc. gratis.

Obiger Preis versteht sich franco jeder Bahnstation nach Orten, wo sich Niederlagen nicht befinden. Beträge bis 30 Mark werden nachgenommen. Originalfässer — Barrels ca. 200 Ko. — nicht berechnet. Die Niederlage in Schandau ist bei Herrn **Gotthelf Böhme.**



Zuchtkühe,

jung, hochtragend und frischmelkend, sind zu verkaufen bei **Ernst Klare** in Mittelsdorf.

Eine gute Ruzfuh,

worunter das Kalb steht, ist als überzählig preiswerth zu verkaufen.

Emil Liebethal, Grundmühle bei Hohnstein.

Ein größerer Posten gut erhaltenes

Zeitungs-papier

ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition der Elbzitung.

„Lilienmilchseife“

von **Bergmann & Co.** in Dresden beseitigt sofort alle **Sommersprossen**, erzeugt einen wunderbar weichen Teint und ist von höchst angenehmem Wohlgeruch. Preis à Stück 50 Pfennige. Zu haben in der Apotheke.

Heute Mittwoch bringe ich wiederum gute neue Kartoffeln,

Meße 25 S., Hektoliter 4 M. 50 S. auf hiesigem Markte zum Verkauf.

Beckert aus Ehrenberg.

Feinstes

Tafelgeflügel,

lebend oder geschlachtet, liefert zu billigsten Preisen

Peter Kahl, Wendischfähre.

Medicinal-Leberthran.

Leberthran, Marke Heinr. Meyer — à 75 S.,

Leberthran, Marke J. Mohn — à 40, 60, 100 S.,

Leberthran v. Labrador (Herrnhuter) à 100 S.,

Leberthran, gelb, ausgewogen und in Fl. à 50 S.,

Leberthran mit Eisen, in Fl. à 50 und 100 S.

empfiehlt die Apotheke zu Schandau.

Andel's Ueberseeisches Pulver

hat sich seit Jahren zur Ausrottung aller lästigen und schädlichen Insecten, als Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Fliegen, Ameisen u. s. w., auch des Kornwurmes bewährt, ist absolut giftfrei und wird von seinem andern Insectenpulver an Wirksamkeit erreicht. Die außerordentliche Verbreitung, die Andel's Pulver gefunden, hat eine große Zahl wirkungsloser Nachahmungen hervorgerufen, weshalb gebeten wird, bei Einkauf auf den Namen **Andel** — zu achten

In Büchsen von 40 S an unverfälscht nur allein echt zu haben in **Schandau** bei **(H 35262.) Otto Böhme.**

Andel's überseeisches Pulver hat uns von Schwaben und Ameisen vollständig befreit, nachdem wir alle anderen Mittel vergeblich versuchten. **Germania-Brauerei, Wandsbeck.**

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche Dr. **White's Augenhelmethode**, durch das wirklich achte Dr. White's Augewasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Passendes. Die darin enthaltenen Atteste sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen und vielen andern Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn C. G. Schönherr in Schandau.

und ihre von Zuneiliche Befreiung ist

Lampert's Heil- und Zug-Pflaster

(Bestes Magenpflaster, amtlich geprüft)

STEMPEL benimmt auf der Stelle Schmerzen und



Hilft aller Deuten und Eiterungen.

Vortreflich anzuwenden bei Bräune,

Husten, Reizen, Kreuz- und Gelenk-

DEPONIRT Schmerz, verhütet wildes Fleisch, und

Entzündungen. Tausendfach bewährt bei erfrorenen

Gliedern, bösen Fingern und Frostbeulen, bestes

Magenpflaster. Eine Probe gemacht, überzeugt,

daß Besserung sogleich eintritt. Nur echt mit

obigem Stempel in Schachteln zu 25 Pfennigen

zu beziehen durch die Apotheken in **Schandau,**

Sebniz, Stolpen, Neustadt und Soh-

stein.

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition die einzige medicinische Seife, welche sofort alle Hautunreinigkeiten, Witterer, Finnen, Rösche des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weichen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. in der Apotheke.

Geschäftsbücher

von meinem Lager von jetzt ab mit

20% Rabatt,

Tinten von C. Beyer, C. Haselhorst, A. Leonhardi,
Schuhmachertinte,

Schreibmaterialien, Papier,
Zeichnen-, Contor-, Expeditions- und Schulartikel,
Buchbinderei

für Neu-, Reparatur- und Massenarbeiten

empfeicht zu

soliden Preisen
Alfred Junker,

Schandau.

Kirchstraße 25.

Obst- und Beerenkellerei und Champagnerfabrik
Hermann Sturm, Wendischfähre,

gegründet auf Veranlassung des Bezirks-Obstbau-Vereins für Schandau und Umg.,
empfohlen durch den Obst- und Gartenbau-Verein Freiberg i. S.,
prämiert 1885: Hamburg, Berlin, Dresden, Treuen i. B. u.

empfeicht ihre vielseitig durch ärztliche Autoritäten bestens empfohlenen

Obst- und Beerenweine, sowie Champagner und Limonaden
in nur anerkannt guter Qualität zu billigsten Preisen.

Größtes leistungsfähigstes Versandtgeschäft in dieser Branche.

Weinstube in meinem Stablisement.

Detail-Verkauf für Schandau: Oskar Petermann im „Reichskanzler“.

Münchener Pschorr-Bräu.

Der alleinige Ausschank dieses beliebten **Münchener Bieres**, welches am allgemeinen deutschen Turnfeste in Dresden unter allem auf dem Festplatz verzapften Biere die höchste Abnahme erreichte, wurde bereits im vorigen Jahre

Herrn **Carl Prätorius jun.**, Hotelbesitzer zum Anker in Schandau übertragen, wovon wir gefälligst Notiz zu nehmen bitten.

Durch genügendes Lager ist Herr Prätorius in der Lage, ab Schandau jedes Quantum in Gebinden abgeben zu können.

G. Pschorr, München,
Brauerei zu Pschorr.

Gebrüder Hollack,
Hauptdepot des Münchener Pschorrbräu.

Neue böhm. **Marie Theodor,**
Großes Lager fertiger **Betten** **Pirna,**
Bettfedern schon von **10 Mark an.** am Elbthor.

Leipziger Feuer-
Versicherungs-Anstalt

empfohlen durch

O. Th. Kretzschmar, Königstein.
Agent für die Bezirke der Amtsgerichte Schandau
und Königstein.

Uniform-Halsbinden

empfeicht in drei Qualitäten

Gustav Schnabel,
Zankenstraße 132.

Moderne französische Romane
Verlag von **Paul Ollendorff**, 28 bis r. d.
Nichelien. Paris erste Autoren, wie: Ohnet, Del-
pit, Theuriet, Armand Silvestre, Catulle
Mendès, Maizeroy Guy Maupassant,
Vast-Ricouard etc. etc.

Specialität: **Pariser Sittenromane,**
Humoristica. Zu beziehen durch jede Buch-
handlung u. durch d. Verleger. **Completer Ver-**
lags-catalog gratis u. franco! (F. a. 117.)

Pergamentpapier

zum Ueberbinden von Fruchtbüpfen empfeicht

Fr. Lewuhn.

Das **Posamenten- und Weißwaarengeschäft** von **Ernst Niedel**, neben der Post, empfeicht sich einer geneigten Beachtung.

Das **Handschuh-, Hut- und Bandagengeschäft** von **Ernst Hering**, gegenüber dem Postamt, empfeicht sich einer geneigten Beachtung.

Das **Handschuh-, Hut- und Mützenlager** von **C. Köllner's Wittwe**, Kirchgasse, empfeicht sich einer geneigten Beachtung.

Alle **Baumaterialien** liefert franco **Haus Gotthelf Böhme.**

Böhmische Bettfedern in 6 Qualitäten zu billigsten Preisen bei **Robert Köppler** am Markt.

Carl Jahn, Uhrmacher, Poststraße, empfeicht sein reichhaltiges **Uhren- und Brillenlager.**

Sein Lager fertiger **Schuhwaaren** empfeicht einer geneigten Beachtung **Clemens Zimmer**, Badstraße Nr. 157.

Das **Möbel-Magazin** von **E. G. Zschaler** Badstrasse 182 empfeicht sich einer geneigten Beachtung.

W. Fiedler, Postplatz, hält sein **Sarg-Magazin** bei vorkommenden Fällen zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.

Blitzableiter, nach den Vorschriften der Königl. Sächs. technischen Deputation, liefert billigst **Otto Anders.**

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler & S. Feurer in Schandau.

Himbeeren kauft

die Apotheke in Schandau.

Simbeeren.

10-15000 Liter Himbeeren kauft noch die
Obst- und Beerenkellerei von
Hermann Sturm in Wendischfähre.

Eine Ladung beste

Anna-Flamm-Kohle

verkauft billigst vom Schiff
Hermann Reichert.

Prima Emmenthaaler

Schweizerkäse,

à Pfund 80 Pfg.,

empfehlen

F. Hegenbarth's Ww. & Sohn.

Achtung!

Empfehle frisch angelommene **Salat- und Ein-**
legegurken, sowie **Pflaumen, Birnen** und
Aprikosen zu billigen Preisen. Aller zwei Tage
frische Gurken.

Franz Tietze aus Auffig,
bei Herrn **Wilhelm Fischer** am Markt.

Zur Kartoffelernte.

100,000 Säcke,

groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, pro Stück
25 Pfg. Probecollis von 25 Stück versendet unter
Nachnahme (55350)

Max Wendershausen, Cöthen i. Anh.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an das
Kohlengeschäft von **H. Albert Klemmer** zu
leisten haben, werden aufgefordert, diese bis **späte-**
stens den 15. August d. J. zu berichtigen.
Ebenso sind unverzüglich schriftliche Belege über be-
rechtigte Forderungen einzubringen.

Schandau, den 2. Aug. 1886.

Für die Erben:

C. W. Thomas, Vormund.

Wir suchen für Schandau und Umgegend einen
tüchtigen Vertreter.

Haasenstein & Vogler,
H. 34827 a. Annoncenexpedition Dresden.

Ein anständ. **Mädchen**, d. sehr gut in Küche
u. Hausarb. Bescheid weiß, wird z. 1. Sept. od. später
für e. einzelne jüd. Dame nach Berlin verlangt.
Meldung jetzt in der **Morigburg**, Schandau
bei Fr. Wiedemann.

Gasthof zum „Deutschen
Kaiser“ in Krippen.

Donnerstag, den 5. August von Abends
7 Uhr an (bei günstiger Witterung)

Frei-Concert.

B. Füssel.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme
bei dem plötzlichen Verluste unserer herzensguten
Lenchen sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Schandau, den 3. August 1886.

Ernst Ebert und Frau.